

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

30.3.1894 (No. 86)

Weise verloren haben, wieder zu übernehmen, falls jene nicht eine andere Staatsangehörigkeit erworben haben. Diese Uebernahmepflicht erstreckt sich bekanntlich aber nicht auf solche Personen, welche die von ihren Eltern verlorene Staatsangehörigkeit ihrerseits niemals befehlen haben.

München, 28. März. Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha ist heute Vormittag zum Besuche des Prinz-Regenten Luitpold hier eingetroffen. Seine Königl. Hoheit der Prinz-Regent empfing mit den hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses seinen erlauchten Gast in dem festlich geschmückten Bahnhofs, in dem eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik aufgestellt war, und begleitete sodann den Herzog zur Residenz. Dort gab der Herzog die Insignien des Hubertus-Ordens seines verstorbenen Oheims zurück, worauf der Herzog die Insignien empfing. Nachmittags fand Salatafel statt und Abends besuchten die Fürstlichen Herrschaften das Hoftheater.

Oesterreich-Ungarn.

O.M. Wien, 27. März. Das heißblütige Temperament der Ungarn, die geschichtliche Entwicklung des Landes und das in diesen Verhältnissen wurzelnde Nationalgefühl wirken zusammen, um die Verehrung, die jedes Volk für seine hervorragenden Söhne hegt, bei den Ungarn zu außerordentlicher Begeisterung zu steigern. Solche Empfindungen gelangten jederzeit bei dem Tode hervorragender Söhne des Vaterlandes zu mächtigem Ausdruck und diese Erscheinung tritt gegenwärtig nach dem Hingange Kossuth's zu Tage. Hält man sich dies vor Augen, dann wird man die immer größeren Umfang annehmenden Kundgebungen der Nationaltrauer nicht mißdeuten können und in denselben keine illoyale Tendenzen suchen wollen. Um so schärfer müssen dagegen gewisse geheime Mährchen und die Straßendemonstrationen verurteilt werden, die von oppositionellen Elementen in's Werk gesetzt werden, über deren Ursprung und Tragweite jedoch Niemand im Zweifel ist. Es sollen dadurch für diejenigen Elemente, welche nunmehr einsehen, daß sie die kirchenpolitischen Reformen auf andere Weise nicht aufhalten können, Zwischenfälle vorbereitet werden, die sich im Abgeordnetenhaus ausbreiten lassen. Sicherlich werden noch mehrere derartige Versuche unternommen werden; die Hoffnung, auf diesem Wege der Regierung und den Anhängern der Reformen Verlegenheiten zu bereiten, dürfte jedoch keineswegs in Erfüllung gehen. Wenn die Gegner der Reformation die Nachricht von einer Regierungs- und Parteikrise in einem Augenblicke ausprägen, wo die liberale Partei in der Frage der gesetzlichen Immatrimonialung der Verdienste Kossuth's und der Bestattung desselben auf Landeskosten als kompakte Mehrheit auf der Seite des Kabinetts stand, so kennzeichnete sich diese Meldung lediglich als der Ausdruck eines Wunsches, der in der tatsächlichen Situation absolut nicht begründet ist.

Wien, 28. März. Seine Majestät der Kaiser Franz Josef reist heute Abend von hier nach Abbazia, um dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Augusta Victoria einen Besuch abzustatten. Am Freitag trifft der Kaiser wieder in Wien ein. Der ungarische Ministerpräsident Weyerle, der heute Früh hier eintraf, wird bis zur Rückkehr des Kaisers aus Abbazia in Wien verweilen. Was den Zweck seiner Anwesenheit in Wien betrifft, so ist der ungarische Ministerpräsident, wie schon gestern erwähnt, lediglich zur Theilnahme an den gemeinsamen Ministerberatungen über die Vorlagen für die Delegationen hierher gekommen. Die Delegationen sollen für Ende Mai oder Anfang Juni einberufen werden und in den heute stattfindenden gemeinsamen Ministerberatungen wird, wie alljährlich, der den Delegationen vorzuliegende gemeinsame Vorschlag erörtert. Die Gerüchte, denen zufolge eine ungarische Ministerkrise drohen soll, sind schon für unbegründet erklärt worden. Tatsächlich scheint das Verhältnis zwischen der Krone und dem ungarischen Ministerium ein durchaus ungetrübbes zu sein. Aus einer sonst bewährten Quelle erfährt der Pester Korrespondent der „Fr. Ztg.“, daß Dr. Weyerle in der heutigen Audienz beim Kaiser die Erlaubnis desselben für die Theilnahme des Kabinetts an der Beerdigung Kossuth's erhalten habe. Auch habe der Kaiser Weyerle's Haltung in der Fahnenfrage gebilligt und sein Erscheinen für Mitte April in Pest angefragt.

Frankreich.

Paris, 27. März. In der Frage der beabsichtigten Konversion der unifizierten ägyptischen Staatsschuld weichen die Anschauungen der französischen Regierung von denjenigen Englands wesentlich ab. Außer den praktischen Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung des englischen Projektes aus dem Umstande ergeben, daß der Kurs der zu konvertierenden ägyptischen Titres über pari steht, erhebt man hier aus Gründen der Billigkeit gegenüber den ägyptischen Staatsgläubigern Einspruch gegen die Modalitäten der geplanten Konversion. Man beruft sich hierbei hauptsächlich auf das Liquidationsgesetz vom 17. Juli 1880. Nach diesem Gesetze erhalten die Besitzer der fraglichen ägyptischen Titres bloß vier Prozent Zinsen, d. h. um zwei Prozent weniger als früher. Ferner bestimmt der Artikel 86 des erwähnten Gesetzes, daß die Gläubiger keinerlei Aktion zur Abänderung dieses Zinserrättnisses unternehmen dürfen. Alle Ueberträge, die sich ergeben, müssen, ebenfalls nach dem angeführten Gesetze, zur Amortisation der unifizierten Schuld verwendet werden. Es erscheint somit die jetzt von England geplante Konversion als eine Verletzung des Liquidationsgesetzes. Bis zum Jahre 1885 wurden die Bestimmungen dieses Gesetzes eingehalten, aber seit diesem Jahre wurde die im Zuge gewesene

Amortisation unterbrochen. Die Gläubiger Ägyptens haben zwar, wie aus dem Gefagten hervorgeht, kein Recht, die Auszahlung der vollen, d. i. sechszehnzehnten, Zinsen zu verlangen, aber sie haben das Recht, auf der strikten Einhaltung sämtlicher Artikel des Liquidationsgesetzes zu bestehen. Ohne Zustimmung Frankreichs kann die geplante Konversion nicht durchgeführt werden, und da die französischen Besitzer der ägyptischen Titres die französische Regierung von der Ertheilung dieser Zustimmung abzuhalten bestrebt sind, so erscheint es zunächst fraglich, ob das englische Konversionsprojekt durchführbar sei.

Der portugiesische Gesandte in Paris, Herr Navarro, hat die französische Hauptstadt verlassen und den ersten Sekretär, Herrn v. Saliz, als Geschäftsträger während seiner Abwesenheit zurückgelassen. Diese Abreise des portugiesischen Gesandten ist die Antwort der portugiesischen Regierung auf die ABERUFUNG des französischen Gesandten in Lissabon, Herrn Bihourd. Herr Navarro, welcher Gelegenheit hatte, die Anschauungen der französischen Regierung in Angelegenheit der zwischen Frankreich und Portugal bestehenden Differenzen genau kennen zu lernen, wird seiner Regierung über die Dispositionen des Pariser Kabinetts mündlich Bericht erstatten und die Gegenanschläge Portugals entgegennehmen. Nach den hier einlaufenden Berichten ist man in Lissabon geneigt, Frankreich entgegenzukommen, denn man wünscht daselbst die Beilegung der bestehenden Differenzen. Natürlich läßt sich noch nicht sagen, ob Portugal, mit Rücksicht auf die Lage der Dinge im eigenen Lande und in Brasilien, im Stande sein wird, befriedigende Vorschläge zu machen. Dieselben werden sich jedenfalls in gewissen Grenzen halten müssen, da die portugiesische Regierung keine Versprechungen, die sie voraussichtlich nicht halten kann, machen wird. Unter diesen Umständen hofft man in Lissabon, daß die französische Regierung auf die tatsächlichen Verhältnisse Rücksicht nehmen und sich genug verschönlend zeigen werde, um ein Arrangement im Rahmen der durch die finanzielle Lage Portugals gezogenen Grenzen anzunehmen.

Paris, 28. März. Nachdem gestern die XV. Session des Instituts für internationales Recht hier eröffnet worden ist, hielt das Institut heute seine erste Sitzung. Man beschäftigte sich mit der Frage der Ratifikation über Großjährigkeit und der Entmündigung, sowie mit der näheren Bestimmung des Begriffes der Rüstengewässer und deren völkerrechtlicher Behandlung. — Der neue Kolonialminister Boulanger empfing heute die Beamten seines Ressorts. Er legte in einer Ansprache dar, daß die kolonialen Angelegenheiten stetig an Umfang zunehmen und in demselben Maße die Anforderungen an die Pflicht und die Anstrengung der Beamten wüchsen. Daran anknüpfend, sagte er, er rechne auf seine Untergebenen und hoffe, daß sie ihn nach Kräften unterstützen würden. — In der Umgegend von Timbuktu haben Gefechte zwischen den französischen Truppen und einheimischen Stämmen stattgefunden. Der Hauptmann Gantreau stieß bei einem von Timbuktu aus unternommenen Streifzug auf eine Bande räuberischer Tuaregs; er griff sie an und zerstörte die Schar. Auch Hauptmann Prost übernahm ein Lager der Tuaregs, schlug die Feinde in die Flucht und erbeutete große Vorräthe. (Ob es den Franzosen so leicht gelingen wird, die ihnen feindlichen Tuaregs zu verjagen und die Umgegend von Timbuktu von den räuberischen Gesellen zu säubern, ist trotz dieser Einzelerfolge französischer Streifkolonnen zweifelhaft; die Tuaregs sind Feinde, die eben so rasch verschwinden, als sie kommen, und sich auf ein regelrechtes Gefecht mit den ihnen in der Bewaffnung und Führung überlegenen Europäern nicht einlassen, aber die französischen Truppen zu steter Kampfbereitschaft zwingen und dadurch schließlich die bestdisziplinierte Truppe ermüden.)

Großbritannien.

London, 28. März. Der „Standard“ behauptet, aus Wien und aus Berlin gleichzeitig erfahren zu haben, daß zwischen den europäischen Regierungen eine allgemeine Uebereinstimmung darin herrsche, die Herstellung von Dynamit zum Staatsmonopol zu erklären. Die Zusammenberufung einer internationalen Konferenz zur Erörterung des Gegenstandes wird von dem Blatte als wahrscheinlich hingestellt. (Von anderer Seite ist über eine solche Vereinbarung der Regierungen nichts bekannt worden; es bleibt daher abzuwarten, was sich an der Nachricht des „Standard“ als richtig erweist.)

Rußland.

St. Petersburg, 28. März. Wie verlautet, beabsichtigt die russische Regierung die allmähliche Verstaatlichung der gesamten im Betriebe befindlichen Eisenbahnenlinien. Der Bau neuer Linien würde, wie es heißt, nicht mehr an Unternehmer vergeben, sondern vom Staate selbst in die Hand genommen werden. Der eifrigste Förderer dieser Pläne soll Finanzminister Witte sein. Daß Minister Witte sich mit solchen Plänen oder Wünschen trägt, ist schon bald nach seinem Amtsantritte bekannt geworden. Veranlassung dazu scheint ihm namentlich die Wahrnehmung gegeben zu haben, daß in der Verwaltung und dem Betrieb einzelner privater Bahnstrecken nicht alles zum besten bestellt ist. Derartige Mängel des russischen Privatbahnwesens könnten sich in dem Falle einer frageerischen Verwicklung recht unangenehm fühlbar machen und sie bilden in Friedenszeiten ein Hindernis für einen größeren Aufschwung des Verkehrs. Einen Anfang mit der allmählichen Verstaatlichung der russischen Eisenbahnen hat die Regierung bereits gemacht, doch wird die Verstaatlichung angesichts der großen Geldkosten jedenfalls nicht in raschem Tempo weitergeführt werden.)

Serbien.

Belgrad, 28. März. Der serbische Ministerpräsident Simitsch ist hierher zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. (Damit dürften die Gerüchte von dem angeblich bevorstehenden Rücktritte des Herrn Simitsch und der Bildung eines neuen Ministeriums widerlegt sein.)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. März.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimrath Eisenlohr, zu längerem Vortrag und nahm dann die Meldung des kommandirenden Generals des 14. Armeekorps, Generals der Infanterie von Schlichting, sowie des Kommandeurs der 28. Division, Generalleutnants Freiherrn von Kösting, entgegen. Nachmittags empfing Seine Königl. Hoheit den Freiherrn von Thüchheim und hörte dann die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

⚡ (Neuer Komet.) Von der Groß. Sternwarte geht uns folgende Mittheilung zu: Am 26. März entdeckte der Astronom Denning in Bristol einen Kometen im Sternbilde des kleinen Löwen, wovon die Groß. Sternwarte am 28. März durch die astronomische Centralstelle in Kiel telegraphisch benachrichtigt wurde. Der Komet war als schwach bezeichnet und konnte in der That am Abend des 27. nicht ohne Mühe im hiesigen sechsfüßigen Refraktor gesehen werden. Dennoch gelang eine genaue Bestimmung seines Ortes, welche umgehend an die astronomische Centralstelle telegraphirt wurde. Am Abend des 28. hatte sich der Komet etwa um einen Grad nach Südosten fortbewegt, seine Helligkeit schien unbedeutend zugenommen zu haben. Jedenfalls ist er aber jetzt noch außerordentlich schwach und für das unbewaffnete Auge gänzlich unsichtbar.

± (Vom Groß. Hoftheater.) Durch auswärtige Blätter gehen in Bezug auf bevorstehende Änderungen im Personalbestande der Groß. Hofbühne Mittheilungen, die theilweise einer Richtigstellung bedürfen. So viel uns bekannt ist, scheiden aus dem Schauspielpersonal aus: Fräulein Nelson (nach Oldenburg verpflichtet), Herr Waldeck (nach Dresden engagirt) und Herr Panzer. Für Fräulein Nelson tritt im September Fräulein Saint-Georges vom Stadttheater in Chemnitz, für Herrn Waldeck Herr Herz vom Deutschen Theater ein; als eventueler Nachfolger des Herrn Panzer gallirt gegenwärtig Herr Audren vom Stadttheater in Zürich. Aus dem Operpersonal treten Herr Oberländer und Fräulein Augustin aus. Die genannte Dame geht nach Dessau, während Herr Oberländer vorläufig keine bindende Verpflichtung eingegangen und nur gaiten wird; die Nachrichten von einem angeblich bevorstehenden Engagement des Herrn Oberländer an das Mannheimer Hof- und Nationaltheater, als Nachfolger des dort abgewanderten Herrn Stittes, sind daher unbegründet. Für Fräulein Augustin tritt hier Fräulein Noé vom Stadttheater in Zürich ein, während der Rollenkreis des Herrn Oberländer größtentheils von Herrn Gebauer übernommen werden dürfte. Von neuen Werken sind für die nächsten Wochen Vultmann's Bearbeitung der Schafsvare'schen „Cymbeline“ und das Drama: „Daniel Daniel“ von Richard Vogl in Vorbereitung, wozu sich Neueinrichtungen des Hiesigen Hoftheaters, die „Dorf und Stadt“ und des Benedikt'schen Lustspiels: „Der Störenfried“ stellen. Im Mai wird Frau Franziska Elmenreich ein kurzes Schauspiel in Karlsruhe geben.

* (Strohhutfabrikation in Baden.) In verschiedenen Gemeinden des Schwarzwaldes, zuerst im Dudenwald (seit 1845), später auch im Schwarzwald, wo die Strohhutfabrikation seit einem Jahrhundert heimisch ist, sind Unterrichtscurse eingerichtet, in welchen Gelegenheit zur Erlernung der Kunst des Flechtens, wie des Zusammenfügens der Geflechte gegeben wird, im besonderen Hinblick auf die Ausübung des Verfahrens als Hausindustrie. (In besonderen größeren Fabriken werden die Geflechte dann zu Hüten verarbeitet.) Der Aufwand für die Lehrerinnen wird theilweise vom Ministerium des Innern bestritten. Fortschrittskurse bestehen zur Zeit in Granelbaum und Bonau, Amt Rehl, und in Bodman, Amt Stodach, die durch staatliche Zuschüsse zu den Lehrergehalten unterstützt werden.

* (Unfalluntersuchungen.) Ueber die von den Groß. Bezirksämtern geführten Unfalluntersuchungen lagen im Jahr 1893 in 536 Fällen der Groß. Fabrikinspektion die Untersuchungsakten vor. Nicht inbegriffen sind darunter Unfälle innerhalb derjenigen berufsgenossenschaftlichen Betriebe, welche der Fabrikaufsicht nicht unterliegen. Die Unfälle vertheilen sich, nach den Berufsgenossenschaften zusammengefaßt, in folgender Weise: Steinbrüche-B.G. 9 (soweit diese zu Fabriken gehören), Tischerei-B.G. 7, Glas-B.G. 8, Ziegelei-B.G. 8, B.G. der Feinmechanik 19, Südd. Eisen- und Stahl-B.G. 118, Edel- und Uebelmetall-B.G. 22, B.G. für chemische Industrie 52, Feinerei-B.G. 10, Südd. Textil-B.G. 39, Siden-B.G. 4, Papiermacher-B.G. 47, Papierverarbeitungs-B.G. 4, Lederindustrie-B.G. 3, Südwald. Holz-B.G. 84, Mälzerei-B.G. 23, Tabak-B.G. 9, Gas- und Wasserwerks-B.G. 3, Brennerei-B.G. 5, Nahrungsmittel-B.G. 5, Fäder-B.G. 3, Brauerei- und Mälzerei-B.G. 34, Bekleidungsindustrie-B.G. 4, Buchdruckerei-B.G. 1, Expeditionen- und Speiderei-B.G. 1, Südd. Bauwerks-B.G. 8, Weltb. Vinnenschiffahrts-B.G. 1. Gegen das Jahr 1892 ergibt sich eine Zunahme von 124 Unfällen. Das Mehrergebnis erklärt sich zunächst dadurch, daß die Mittheilung der Untersuchungsakten im Berichtsjahre mit größerer Vollständigkeit als früher erfolgte. Es darf aber auch nicht außer Acht gelassen werden, daß es sich bei obigen Zahlen nicht um die Zahl der schweren oder der entschuldigungsbedürftigen Unfälle handelt, sondern um die Zahl der Unfalluntersuchungen, deren Vornahme zum Theil dem subjektiven Ermessen unterliegt. Im übrigen wurde auch, wie die „Badische Korrespondenz“ hört, im Jahr 1893 wahrgenommen, daß ein Steigen oder Fallen der Unfallziffer innerhalb einzelner Industriezweige in einem leicht wahrnehmbaren Abhängigkeitsverhältnisse von den jeweiligen Arbeitsverhältnissen steht. Arbeitsüberhäufung, Ueberarbeit, Einklemmung wenig geübter Arbeiter sind Faktoren, welche in der erwähnten Weise stark beeinflussend zu wirken vermögen.

× (Stadtgarten.) In Ergänzung unserer gestrigen Mittheilung über die Einführung von Verbesserungen in der Stadtgarten- und Festhallenrestauration können wir noch weiter anführen, daß in der während des Sommers im Schwarzwaldhaus

betriebswirtschaftlich künftig die Preise für die daselbst verarbeiteten Speisen und Getränke nicht höher sein werden, als in der Hauptwirtschaft des Stadtgartens. Es dürfte dies auf die Frequenz dieses originellen Lokals jedenfalls bescheidend einwirken. Durch gütliche Vereinbarung mit dem bisherigen Wirtschaftspächter wird Herr Wagner die Stadtgartenwirtschaft bereits mit dem heutigen Tage übernehmen. Das zum Ausverkauf kommende Karlsrüber Bier wird von der Brauerei Moninger und das Münchener Bier von der Löwenbrauerei in München geliefert.

(Baden, 28. März. Deutscher Schulverein. — Badischer Wirtschaftstag.) Gestern fand hier in der „Stadt Straßburg“ der Vertretertag des Badischen Landesverbandes des Deutschen Schulvereins statt, bei welchem die verschiedenen Ortsgruppen sich theils durch Delegirte vertreten ließen, theils schriftlich ihre Zustimmung zu den zu fassenden Beschlüssen kundgaben. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Professor Hermann hier, konstatierte, daß wie im Gesamtverbande auch im badischen Landesverband ein Aufschwung sich geltend mache. Die im Landesverband vorhandenen Gelder belaufen sich mit Einrechnung eines Betrags von 200 M., der auf dringendes Ansuchen der Berliner Centralleitung zur Unterstützung der deutschen Sprachlehre in Kärnten bezugslos Parafizierung der dort energisch hervortretenden Slavisierungssache, im Vertrauen auf die spätere Bewilligung durch den Vertretertag abgefunden wurde, auf 2142 M. Es verbleiben nach Abzug dieser 200 M. und eines kleinen Defizits 1908 M. gegen 1400 M. im Vorjahre. Ueber die Verwendungen für 1894 wurde folgendes beschlossen: Es sollen erhalten haben 300 M., Nürschan 250 M., Luferna 100 M., Trebnitz 150 M. und der Verein „Südmart“ in Graz 100 M.; an die Centralleitung in Berlin sollen 900 M. abgeführt werden. Nachdem die anwesenden Vertreter über die Thätigkeit ihrer Ortsgruppen Bericht erstattet hatten, regte der Vorsitzende der Karlsrüber Ortsgruppe, Herr Stadtpfarrer Vögelin, an, der Landesverband möge zu Gunsten des Denkmals, das den wackeren Pionieren des Deutschtums im Elsaß, den Dichtern und Schriftstellern Daniel Eschenrich, August und Adolf Stöber in ihrem Geburtsort Straßburg in Gestalt eines monumentalen Brunnens mit den Statuen der Drei errichtet werden soll, einen Aufruf erlassen. Das Denkmal soll auf 16 bis 18000 M. zu stehen kommen; bis jetzt sind etwa 8000 M. beisammen. Der Vertretertag stimmte diesem Vorschlag bei. Zu erwähnen ist noch, daß der Vorsitzende des Landesverbandes dem im Laufe des Vereinsjahres in Obermaier-Merach verstorbenen, früher in Frankfurt a. M. lange Zeit assessor gewesen Dr. Bog, welcher ein eifriger Förderer der Schulvereinsache war, einen ehrenvollen Nachruf widmete. — Am 9. Mai findet hier eine Delegiertenversammlung der Witthe des badischen Landes statt.

(Aus dem Wiesenthal, 28. März. Kreisaußschuß. — Landwirtschaftliche Winterkult.) Seit gestern togt in Strach die Landwirtschaftsversammlung. Eröffnet wurde sie durch den Kreis- hauptmann Herrn Oberamtmann Becker von Strach. Anwesend sind seitens der Regierung der Landeskommissar Herr Ministerialrath Siegel von Freiburg, sowie die Herren Amtsvorstände von Mühlheim, Schopfheim und Schönau. Aus der reichhaltigen Tagesordnung ist besonders zu erwähnen, daß die Viehpflegeranstalt Viech eine beträchtliche Erweiterung erfahren soll. Zum Präsidenten wurde Herr Vogelbach-Däublin von Strach erwählt. — In Brombach wird vom 28. März bis 6. April durch Herrn Hauptlehrer Geratwohl ein Unterrichtskurs für Bienezüchter, für jüngere Leute bestimmt, abgehalten. — An den Dierestagen entwickelte sich ein sehr starker Verkehr, da die Witterung prächtig war. Unsere Landwirthe sehn einen ausgiebigen Regen herbei, da der trockene Wind alle Feuchtigkeit dem Boden nimmt und somit die Bestellung des Feldes hindert. Die Vegetation wird durch kalte Nächte noch im Triebe zurückgehalten.

(Vom Bodensee, 28. März. Kunstausstellung.) Der Kunstausstellungsvorstand der Bodenseestädte Bregenz, Konstanz und Überlingen veranstaltet, wie vor zwei Jahren, auch im laufenden Jahre eine gemeinschaftliche Kunstausstellung, welche vom 16. Juli bis 6. August in Überlingen, vom 12. August bis 3. September in Bregenz und vom 8. bis 30. September in Konstanz stattfinden wird. Außer Delgemälden und Aquarellen sind auch Stichen und Zeichnungen, sowie Radierungen willkommen. Wie das Verkaufsergebnis der ersten Ausstellung von 1892 in der Höhe von 8000 M. zeigt, bietet sich bei dem starken Fremdenverkehr der genannten Städte reichliche Verkaufsgelegenheit. Anmeldungen können bis spätestens 15. Juni an den Vorstand des Kunstvereins in Konstanz gerichtet werden. — Die jüngst in Radolfzell abgehaltene Schlussprüfung der Landwirtschaftlichen Winterschule hatte ein sehr erfreuliches Resultat für die Lehrer und Schöler der Anstalt. Die zahlreiche Theilnahme bezeugte ein reges Interesse für die Ausbildung der jungen Landwirthe. Im ganzen befaßten 39 Schüler, im Alter von 15 bis 27 Jahren, die erwählte Anstalt. Der Groß-Amtsvorstand, Herr Geh. Regierungsrath Jung von Konstanz, wohnte persönlich der Prüfung bei.

Verschiedenes.

(W. Berlin, 29. März. (Gewerbeausstellung in Berlin.) Die aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung von Berlin bestehende Kommission, die sich mit dem Projekt einer 1896 abzuhaltenden Gewerbeausstellung in Berlin näher zu befassen hat, beschloß, es möge bei den zuständigen Behörden des Deutschen Reichs und des preussischen Staats angefragt werden, ob sie bereit seien, eine im Jahre 1896 oder 1897 in Berlin stattfindende deutsch-nationale Gewerbeausstellung zu unterstützen.

(Berlin, 28. März. (Eine Anzahl Berliner Turner) hatte den ersten Feiertag zu einem Marche nach Rummelsdorf benutz, um den dortigen Artillerieplatz zu besichtigen. Man fand dort einen Hüder, der bei den Schießübungen vielleicht versagt hätte und deswegen fortgenommen worden war. Trotz der wiederholt veröffentlichten Warnungen nahm man den Hüder mit, um in einem Schanzlokal des Ortes damit zu experimentieren. Diese Unvorsichtigkeit sollte schredliche Folgen haben. Als ein in dem Lokal anwesender Artillerist den Hüder in die Hand nahm, explodirte er. Die Wirkung war eine furchtbare. Dem Soldaten wurden, wie das „M. J.“ berichtet, beide Hände abgerissen, dem Führer der Turner sind beide Augen dertartig verletzt worden, daß der Verlust der Sehkraft befürchtet wird. Außerdem wurden noch sechs Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

(W. Dresden, 28. März. (Der Direktor der Königl. sächsischen Forstakademie), Johann Jubeck, ist heute früh in Tharandt gestorben.

(Weimar, 28. März. (Die Deutsche Schallbearbeitungsgesellschaft) wird, wie alljährlich, ihre Generalversammlung am 28. April in Weimar abhalten. Den Festvortrag hält Professor Dr. Koenig aus Jena über: „Die physiologischen Grundlagen der Schallbearbeitung.“

(A. St. Rom, 28. März. (Die mit dem Internationalen Medizinischen Kongress verbundene Ausstellung für Medizin und Hygiene) war heute von Mittags bis Abends 6 Uhr für das Publikum geöffnet. Die zahlreichen Besucher rühmten die Großartigkeit der Ausstellung. Besonders reich besetzt sind die Abtheilungen für Hydrologie und Mikroskopie, für Apparate zur Desinfizierung und Sterilisierung, für Modelle von Tragbahnen und Modelle von Militärhospitälern, worunter namentlich diejenigen aus Deutschland sehr bemerkenswerth sind. Deutschland nimmt überhaupt den ersten Platz ein, die Ausstellungsgegenstände Deutschlands füllen zwei von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt eingerichtete Säle. Der Generallieutenant der preussischen Armee, v. Coler, ist selbst anwesend. Heute Abend fand im Ausstellungspalast ein glänzender Empfang statt, zu welchem zahlreiche Kongreßteilnehmer mit Damen erschienen waren. Auch der Minister Baccelli war anwesend. Das Fest verlief in angeregtester Weise.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

(Berlin, 29. März. Der Landtagsabgeordnete Kersch hat sein Mandat niedergelegt, da er zum Geh. Regierungsrath ernannt wurde.

(Magdeburg, 29. März. Die königliche Eisenbahndirektion Magdeburg macht bekannt, daß der Artikel der „Braunschweigischen Landeszeitung“ über den Vorgang zu Wien, bei der Kollision einer Maschine mit dem Salonwagen des Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig betreffend, übertriebene Angaben bringt. Eine Beschädigung des Wagens sei nicht vorgekommen; auch sei es nicht richtig, daß durch den Anprall der Prinz-Regent vom Sitze gefallen ist. Das Vorkommniß ist darauf zurückzuführen, daß eine Umsehung des Salonwagens aus dem Braunschweiger Zuge erfolgte. Die Untersuchung über den Vorfall schwebt noch. Eine strafrechtliche Verfolgung konnte daher noch nicht erfolgen.

(München, 29. März. Im Finanzanschuß der Abgeordnetenversammlung erklärte der Führer des bayerischen Centrums, Dr. Orterer, bei der Generaldebatte über den Justizetat, da eine Berliner Zeitung die Artikel des Herrn v. Thüngen gegen den Reichskanzler Grafen Caprivi abgedruckt habe, so liege in der Einleitung des Projektes kein Eingriff Preußens in die bayerische Justizhoheit vor und der bayerische Landtag habe daher keinen Anlaß zu einer darauf bezüglichen Interpellation. In der Debatte sprachen mehrere Redner in gleichem, andere in entgegengesetztem Sinne. Der Minister gab keine Aeußerung ab.

(Wien, 29. März. Der Ständerath nahm das Antragsgesetz einstimmig an.

(Wien, 29. März. Ueber die von hier nach auswärts verbreitete Nachricht, daß der ungarische Ministerpräsident Dr. Weyerle ein Entlassungsgesuch eingereicht habe, ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt. (Vergleiche die Mittheilung unter „Oesterreich-Ungarn“.)

(Matungli, 29. März. Kaiser Wilhelm ist heute früh um 8 1/2 Uhr zum Empfang des österreichischen Kaisers hier eingetroffen.

(Abbazia, 29. März. Kaiser Franz Josef traf um 9 Uhr a f dem Bahnhofe in Matungli ein und wurde nach dem Verlassen des Zuges vom Kaiser Wilhelm herzlich begrüßt. Die Monarchen umarmten und küßten sich beiderseitigen Gefolges traten die Majestäten aus dem Bahnhofe. Die Plätze vor demselben und die überhängenden Felswände waren von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge besetzt, welche die Monarchen mit Euphorie und Hochrufen begrüßte. Die Monarchen guthin Johann über Bolosca auf der mit Fahnen und Girlanden reich geschmückten Strecke nach Abbazia, auf der Fahrt überall begeistert begrüßt. Vor dem Hotel

Stefanie hatten sich Erzherzog Josef und die Behörden zur Begrüßung eingefunden. Das Schiffschiff „Molke“ prangte im Flaggengala. Alle Häuser waren besetzt. Unmittelbar nach seiner Ankunft machte Kaiser Franz Josef der Deutschen Kaiserin einen Besuch und später besuchte er die Großherzogin von Toscana.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, 30. März. 46. Ab. Vorh.: „Die wilde Jagd“, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 1. April. 48. Ab. Vorh.: „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, 2. April. 5. Sonder-Vorh. zu ermäßigten Preisen: „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind, Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 7 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsrüber Standesbuch-Register. Geburten. 24. März. Frieda Luise, B.: Daniel Seig, Fuhrmann. — 27. März. Heinrich Ludwig, B.: Ludwig Gahn, Kaufmann.

Chaufgebote. 24. März. Jakob Hübel von Obermodern, Stadtdiener hier, mit Karoline Hübel von Sindelfingen. — Anton Frischhölz von Galeszen, Sergeant hier, mit Johanna Frischhölz von Heilbronn. — Dr. Franz Böhm von Mannheim, Groß-Staatsanwalt in Mosbach, mit Luise Fieser von Bellingen. — Friedrich Stech von Delmstadt, Pferdebesitzer hier, mit Katharina Jung von Königshausen. — 27. März. Otto Thürling von Bellingen, Kaufmann in Köln, mit Maria Joes von Freiburg. — Josef Frank von Sickingen, Bierbrauer hier, mit Karoline Schen von Oberberg. — 28. März. Wilhelm Hübel von Heilbronn, Wagenwärtergehilfe hier, mit Karoline Schauf von hier.

Eheschließungen. 29. März. Jakob Borel von Friedrichsthal, Landwirth alda, mit Ottilie Gorenflo von Friedrichsthal. — Adolf Borel von Friedrichsthal, Bäcker alda, mit Eugenie Haag von Steinen. — Friedrich Gorenflo von Friedrichsthal, Schuhmacher alda, mit Maria Schweigböffer von Saargemünd. — Fridolin Bauer von Hörden, Lokomotivbeizer hier, mit Antonia Hertwed von Haueneberstein.

Todesfälle. 28. März. Otto, 6 J., B.: Andreas Lebermann, Schuhmacher. — Ida Knoch, ledig, 40 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

März	Barom. in Mm.	Therm. in C.	Absolute Feuchtigk. in Mm.	Relative Feuchtigk. in %.	Wind.	Witter.
28. Nachts 9 ^u .	755.8	+ 6.3	5.5	78	NE	heiter
29. Morgs. 7 ^u .	756.8	+ 3.0	4.5	79	E	"
29. Mittags 9 ^u .	755.1	+ 16.4	5.3	88	E	"

Höchste Temperatur am 28. März + 14.0°; niedrigste in der Nacht vom 28. auf 29. März 0.0°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.0 mm.

Tobtinauberg. Temperatur am 29. März, 7 Uhr 26 Min. Früh: + 3.1°.

Wasserstand des Rheins. Maxan, 29. März. Max. 8.01 w.

Wetterbericht vom 29. März 1894.

Das barometrische Maximum hat seit dem Vortag an Umfang eingebüßt, indem es außer Mitteleuropa nur noch das Nord- und Ostseegebiet bedeckt; sein Kern hat sich zugleich auf den äußersten Osten des Festlandes verlegt. Das Wetter ist bei steigenden Temperaturen wie bisher heiter und wird es voraussichtlich auch noch weiter bleiben.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von 75 Pf. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, farrirt, gaukelt, Damaste u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben. Definitiv u. s. w. — Porto- und Frachttreue in's Haus! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), Zürich.

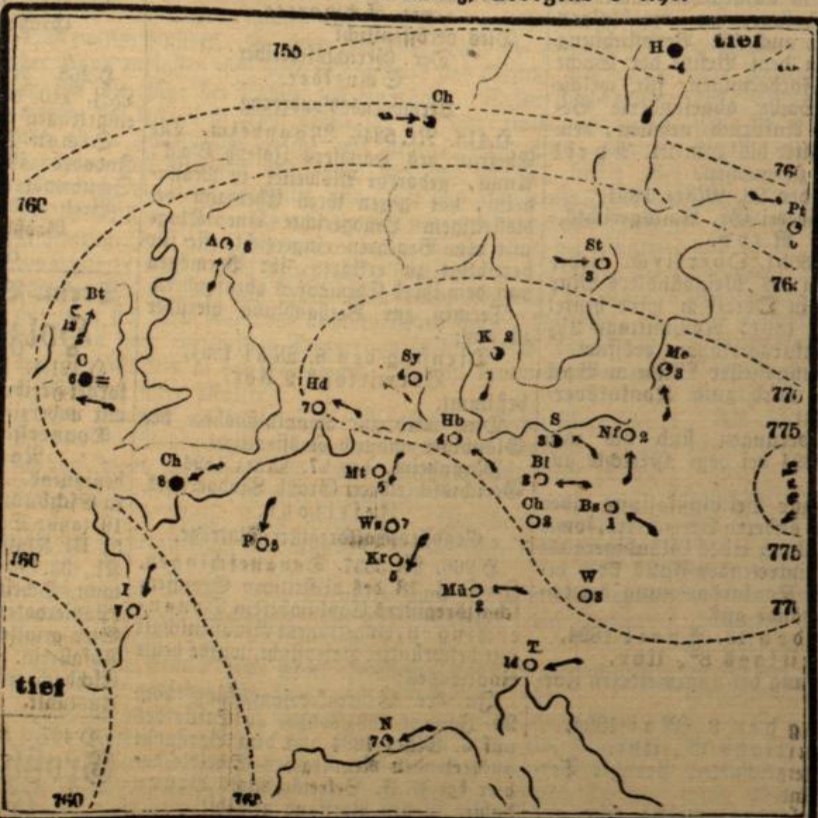
Karlsruher Mechanisches Teppich-Klopwerk

befreit die Teppiche absolut von Staub und Mottenbrut, behält ihre Farben, schützt dieselben vor Verletzungen, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung.

Aufbewahrung von Teppichen jeder Art und Grösse. Vollste Garantie gegen Feuer und Mottenschaden. Kostenfreie prompte Abholung und Rücksendung innerhalb 24 Stunden.

Ernst Telgmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

Wetterkarte vom 29. März, Morgens 8 Uhr.



Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 29. März 1894.	
Staatspapiere.	Dresdener Banl 144.90
3% Deutsche Reichs- anleihe	207 1/2
4% Reichsanl.	107.75
4% Preuss. Konf.	107.60
4% Baden in fl.	103.10
4% in M.	104.80
Deherr. Goldrente	97.70
Silber	80.25
4% Ungar. Goldr.	96.80
III Orientanleihe	68.65
Italiener compt.	76.40
Ägypter	103.90
Spanier	65.30
Holl.-Türken	100.50
Banken.	
Kreditaktien	302 1/2
Dist. Kommandit	194.20
Darmstäd. Banl	139.40
Handelsgesellsch.	140.60
Deutsche Banl	166.25
Waren.	
Dist. Kommandit	194.20
Darmstäd. Banl	139.40
Handelsgesellsch.	140.60
Deutsche Banl	166.25
Wien.	
Kreditaktien	370.62
Flie Tinto	85 1/2

Todesanzeige.
Karlsruhe. Am 28. März entschlief sanft nach schwerem Leiden, im Alter von 42 Jahren, unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,
Hendler v. Schmiz-Aurbach,
 pens. Professor
 am Gymnasium in Rastatt,
 wovon wir tiefbetrübt Freunde und Bekannte in Kenntniß setzen.
 S. 426.
 Karlsruhe, 29. März 1894.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.
 Bei der heute stattgehabten Verloosung der laut § 4 Abs. 1 und 2 des Amortisationsplanes hinzuzählenden Schuldverschreibungen dieser Stadtgemeinde sind die nachfolgenden Nummern gezogen worden, deren Rückzahlung auf 1. Oktober d. J. bei allen mit Einlösung der Coupons betrauten Zahlstellen geleistet wird.
 Vorstehendes wird zur Kündigung mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß die Verzinsung der Schuldverschreibungen mit dem vorgenannten Tage der Verzinsung aufhört.
 Zittera A. Nr. 6, 8, 22, 26, 66, 73, 95, 111.
 Zittera B. Nr. 191, 262, 276.
 Zittera C. Nr. 292, 334, 389.
 Zittera D. Nr. 415, 521.
 Zittera E. Nr. 609.
 Rastatt, den 28. März 1894.
 Der Gemeinderath.
 J. B. Schölk.

Kaiserstuhlbahn.

 Es kommen demnächst zur Vergebung:
 1. Die Erd- und Maurerarbeiten,
 2. " Zimmerarbeiten,
 3. " Schreinerarbeiten,
 4. " Glaserarbeiten,
 5. " Schlosserarbeiten,
 6. " Klempnerarbeiten,
 7. " Maler- u. Anstreicherarbeiten
 für die Aufnahmsgebäude und Güterschuppen der Stationen Riegel, Endingen, Könißschaffhausen und Sasbach der Strecke Riegel-Sasbach und der Stationen Balingen, Eichtetten und Böhlingen der Strecke Riegel-Gottensheim.
 S. 335 3
 Offerten hierauf werden von der unterzeichneten Bauverwaltung, und zwar für die Arbeiten zu 1. und 2. bis zum 7. April, für die übrigen bis zum 15. April d. J. entgegengenommen. Dasselbe liegen auch die Bedingungen, Zeichnungen und Kostenanschläge zur Einsicht bzw. Abgabe offen.
 Riegel, den 22. März 1894.
 Bauverwaltung.
 S. Bachstein.

Zahrer Straßenbahn-Gesellschaft.
 Wir suchen einen mit den Reparaturarbeiten durchaus vertrauten jüngeren Mann zum baldigen Eintritt.
 Nur solche, welche in diesen Arbeiten erfahren, wollen sich unter Vorlage des Lebenslaufes und der Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche und kürzester Frist ihres eventuellen Dienstantritts bei uns melden.
 Der Vorstand.
 Paulsen. S. 420.1

Ein jüngerer Arzt
 sucht Praxis auf dem Lande oder in einem Städtchen Süddeutschlands, am liebsten Badens.
 Offerten unter **W. 4797** an **Rudolf Mosse in Stuttgart** erbeten.
 S. 425.1

Bürgerliche Rechtspflege.
Konkursverfahren.
 S. 432. Civ. Nr. 9831. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Restaurateurs Friedrich Spöhrer hier wurde heute am 28. März 1894, Nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Herr Friedr. Artmann, Kaufmann hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1894 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Freitag den 13. April 1894, Vormittags 8^{1/2} Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 8. Mai 1894, Vormittags 8^{1/2} Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an

Musikbildungsanstalt Karlsruhe
 (gegründet im Jahre 1837).

Beginn des neuen Schuljahres am 2. April 1894.
 An Lehrkräften sind thätig: **Allgemeine Musiklehre und Chorgesang:** Frau Fritsche; **Harmonielehre:** Herr Rübner; **im Violinspiel:** die Herren Hofmeister Böhmann, Czerer, Gehring, Lauberer, Wühlmann, Neubert, Weis, Weinreich; **im Violoncellospiel:** Herr Hofmeister a. D. W. Egger; **im Klavierspiel:** Fr. Brünner, Fr. Läder, Fr. Mozer, Fr. Keller, Fr. Guzmann und Herr Musiklehrer Antener; **höhere Klavierklasse, Cursus I:** Fr. Mozer, Cursus II: Herr Rübner; **im Sologesang:** Frau Fritsche; **höhere Theorie und Chorgesangsklasse:** Herr Rübner; für die **Blasinstrumente** sind vorgesehen: die Herren Hofmeister Stanelle — Flöte, Richter — Oboe und Englischhorn, Klapp — Klarinette, Gerbothe — Fagott, Hüttich — Horn, Steinmecke — Trompete, Reich — Posaune; **Ensemble-Unterricht:** Herr Rübner.
 Das jährliche Honorar, welches je 3 Monate pränumerando zu entrichten ist, beträgt für wöchentlich zwei Unterrichtsstunden:
 für die I. Klasse (Allgemeine Musiklehre und Chorgesang) 20 M.
 für die II. Klasse (Vorübungen zur Harmonielehre und Chorgesang) 24 M.
 für die III. und IV. Klasse (Harmonielehre, Modulationslehre u.) 24 M.
 für die höhere Theorie und Chorgesangsklasse 25 M.
 für die Violin- und Violoncelloklassen 60 M.
 für die Klavier- und Blasinstrumente 72 M.
 für die Sologesangsklasse 150 M.
 für die höhere Klavierklasse, Cursus I 100 M.
 für die höhere Klavierklasse, Cursus II 150 M.
 Für den **Ensemble-Unterricht** wird kein Honorar erhoben.
 In den Instrumentalklassen nehmen zwei Schüler an einer Stunde Theil. Talente, fleißige Kinder und unbemittelte Eltern können theilweise oder ganz von der Zahlung des Schulgeldes befreit werden. S. 25.2
 In den Theorieklassen findet eine einmalige Aufnahme für das laufende Schuljahr statt; in den Instrumentalklassen dagegen werden jederzeit Schüler aufgenommen.
 Prospekt sind durch die Musikschule und die hiesigen Musikalienhandlungen unentgeltlich zu beziehen.
 Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden entgegengenommen bei **Direktor C. Rübner, Weidenstraße Nr. 26,** und in den Sprechstunden Mittwoch und Samstag von 4-5 Uhr in der Musikschule, Ritterstraße 7.
Der Vorstand, Cornelius Rübner, Direktor.

Kreis-Hypothekenbank Lörrach.
 Wir beziehen uns auf nachstehende Gewinn- und Verlust-Rechnung und Bilanz unserer Bank und zeigen hiermit an, daß dieselben in der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre genehmigt worden sind und daß die Dividende pro 1893 auf 6^o, per anno, d. i. Mk. 24.- der Actie, festgesetzt worden ist.
 Diese kann vom 31. ds. an, gegen Abgabe unseres 25. Dividenden-Coupons, im Banklokale dahier bezogen werden.
 Lörrach, den 24. März 1894.
 S. 424.
Der Vorstand.

Soll. Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1893. Haben.

Umlösen	24,806 86	Zinsen	88,285 41
Staatssteuern und Gemeindefumlagen	8,169 62	Provisionen	6,690 13
Verluste u. Abschreibung auf Liegenschaften und Mobilien	7,048 70	Wertpapiere (Verzinsung und Gewinn)	9,946 54
Netto-Uberschuß	72,691 65	Einnahme von Liegenschaften	1,874 02
		Gewinn-Saldo v. Jahr 1892	5,920 73
			112,716 88

Bilanz per 31. Dezember 1893.

Activa.		Passiva.	
Kassa	19,043 43	Actien	800,000
Hypothekendarlehen	4,882,647 35	Bankobligationen	6,054,230
Gantrödel	1,661,326 38	Guthaben-Büchlein	350,382 25
Kaufpfandverträge und Schuldcheine von Gemeinden und Körper	834,425 67	Kontokorrent	321,075 91
Liegenschaften	34,560	Reservefonds	160,000
Wertpapiere	460,073 63	Extra-Reserve	120,000
Mobilien	1,000	Dividenden	58,344
		Zinsen	23,911 40
	7,893,076 46	Gewinn-Saldo, Vortrag auf neue Rechnung	5,112 90
			7,893,076 46

Dienstag den 15. Mai 1894, Vormittags 11 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht Karlsruhe, Stadtmierstraße 9, II. Stock, Zimmer Nr. 14, Termin anberaumt.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung anerkennen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. April 1894 Anzeige zu machen.
 Groß. Amtsgericht zu Oberkirch. Dr. Schneider.
Der Gerichtsschreiber: Schneider.
Vermögensabsonderung.
 S. 418. Nr. 5346. Mannheim. Die Ehefrau des Händlers Joseph Had. Anna, geborene Kieweler in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
 Dienstag den 8. Mai 1894, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.
 Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, den 27. März 1894. Gerichtsschreiberei Groß. Landgerichts. J. F. F. S. b. n.

Genossenschaftsregister-Einträge.
 S. 266. Nr. 8867. Donaueschingen. Zu D. J. 18 des diesseitigen Genossenschaftsregisters Consumverein Donaueschingen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, wurde heute eingetragen:
 In der Generalversammlung vom 20. Januar 1894 wurde an Stelle des auf 6. März 1894 aus dem Vorstande ausgetretenden Registrators Schelble dahier der H. F. Sekretär Alois Braun dahier in den Vorstand gewählt.
 Donaueschingen, 17. März 1894. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. Kärcher.

Reichshallen-Theater.
 Schauspiel- und Operetten-Ensemble.
 Marienstr. 16, Karlsruhe, Marienstr. 16.
 Drei Minuten vom Bahnhof!
Heute Freitag, Abends 8 Uhr:
 Brillante Vorstellung.
Die Zwiwerwurzen.
 Ländliches Charakterbild in 5 Aufzügen von Hermann v. Schmid.
Die Direktion.
 S. Trummer.
 Artist. Leiter: E. Pöhlenwart. S. 400.2
 Näheres besagen die Tageszettel.

Portlandcementwerk & Chemische Fabrik
 (vorm. Hoffmann) A.-G. Oos (Baden).
 Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von
Cementarbeiten aller Art
 unter Garantie vorzüglicher Bindekraft. S. 994.8

Genehmigt und zum Vertrieb zugelassen in Preussen, Württemberg, Baden, beiden Mecklenburg, Oldenburg, Hessen, den Reichlanden, Sachsen-Meiningen, Waldeck, Lübeck und Hamburg.
Am 12. April 1894 und folgende Tage
 Ziehung der
IV. Münsterbau-Geldlotterie
 zu **Freiburg** in Baden.
3234 Haupt-Gewinne!
 Hauptgewinne: **50.000, 20.000, 10.000, 5000** Mark u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar.
Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschriften 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft **Carl Heintze,** Berlin W., Hotel Royal
 Unter den Linden 3.
 Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitte der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Nutzholz-Versteigerung.
 Von der städtischen Bezirksforsterei Bilingen werden aus dem Stadtwalde von Bilingen **Samstag den 7. April d. J., Morgens halb 9 Uhr, im Rathhause** in Bilingen folgende Nadelholz-öffentl. versteigert werden:
 316 Stämme I. Klasse mit 1056⁴⁸ Fm., 1051 II. mit 1862³³ Fm., 2984 III. mit 2923⁰⁵ Fm., 1105 IV. mit 683⁰² Fm. und 5033 Stämme V. Klasse mit 1984¹⁵ Fm.; 1298 Stück Rothbinder Holz mit 247⁰⁸ Fm.; 226 Säglöge I. Kl. mit 316²⁷ Fm., 316 II. mit 227¹⁷ Fm. und 288 Säglöge III. Klasse mit 111²⁸ Fm.; ferner 58 Buchen mit 49⁴⁸ Fm. und 53 Eichen mit 42⁰³ Fm. Auskunft erteilt auf Anfrage die oben bezeichnete Stelle. S. 422

Nutzholz-Versteigerung.
 Die **Groß. Bezirksforsterei Bilingen** versteigert im Anschlusse an die Versteigerung der städtischen Bezirksforsterei Bilingen am **Samstag den 7. April, Nachmittags halb 3 Uhr, im alten Rathhause** zu Bilingen mit Vorkaufsbewilligung aus Domänenabgaben: Nadelholzstämme: 154 I. Kl. mit 598⁴³ Fm., 152 II. mit 276⁴¹ Fm., 149 III. mit 166⁹⁹ Fm., 1288 IV. mit 427⁰⁹ Fm., 1427 V. mit 201⁰⁸ Fm.; Kloben: 20 I. Kl. mit 39⁵³ Fm.; 133 II. mit 136²³ Fm. Aufträge auf Verlangen. S. 423

Handelsregister-Einträge.
 S. 265. Nr. 3911. Donaueschingen. Unter D. J. 227 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen:
 Firma und Niederlassungsort:
 Matthäus Engesser, Getreidehändler in Donaueschingen.
 Inhaber der Firma ist Matthäus Engesser, Getreidehändler in Donaueschingen, verheiratet mit Pauline, geb. Pfäfer. Nach dem Ehevertrag, d. d. Donaueschingen, den 3. Mai 1893 wirkt jeder Eheheil 50 Mark in die Gütergemeinschaft ein, alles übrige Verbringen derselben ist nebst den darauf bestehenden Schulden davon ausgeschlossen.
 Donaueschingen, 14. März 1894. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. Kärcher.

S. 267. Nr. 4041. Donaueschingen. Zu D. J. 228 des diesseitigen Firmenregisters, Firma Engesser und Frey in Donaueschingen, wurde heute eingetragen:
 Die Firma ist erloschen.
 Donaueschingen, 17. März 1894. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. Kärcher.
 S. 268. Nr. 4200. Bretten. Zu D. J. 140 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma:
 Simon Schwaninger in Bretten. Inhaber in Simon Schwaninger, Schuhwaarenfabrikant in Bretten. Bretten, den 20. März 1894. Groß. bad. Amtsgericht. Zimmermann.

Bern. Bekanntmachungen.
Holzversteigerung.
 S. 421.1. Nr. 432. Die Gr. Bezirksforsterei Freiburg versteigert losweise und mit unverzinslicher Zahlungsfrist am **Donnerstag den 5. April 1894, Nachmittags 2 Uhr** beginnend, im Gahhaus am Löwen in **Eschbach** aus Dir. Koubentwald: 19 tann. Säglöge I. Kl., 103 II. Kl., 51 III. Klasse, 3 tann. Baumstämme III. Kl., 33 IV. Kl., 3 Ster buch., 73 Ster tann. Scheitholz, 12 Ster tann. Rollen (Papierholz), 6 Ster buch. Rollen, 198 Ster gemischtes Prügelholz u. 8 Loose Abfallreis. — Waldhüter Rombach in Eschbach erteilt auf Verlangen nähere Auskunft.
 S. 427. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Gültigkeit vom 1. April d. J. tritt zum westdeutschen Verbandsgebiet:

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Auf Seite 21 des vom 1. November v. J. ab gültigen Ausnahmestarif für die Beförderung von D. H. des Deutschen Reichs Ungar. Schweizerischen Eisenbahnerbundes beträgt der Frachttarif nach **Schilbes** — Konstanz Serie Ia nicht 422, sondern 522 Pf.
 Karlsruhe, den 28. März 1894. Generaldirektion.